



Festbericht

Vortrag: 189	Kategorie: AG	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

Nebikon, Alphorngruppe Alphornträume

Gallikers Kutschenfahrt 1918

Leitung: Marfurt Markus, Ettiswil

Max Sommer

Tonkultur Der Vortrag beginnt mit runden, weich klingenden Soloeinsätzen. Im Gesamtklang fällt auf, dass immer wieder einzelne Bläser herausstechen, teilweise in der 1. teilweise in der 3. Stimme. Das ist leider über den ganzen Vortrag hinweg der Fall und stört den Gruppenklang deutlich.

Blastechnik

Treffsicherheit Insgesamt agieren die Bläser auf der 1. und 3. Stimme recht sicher. In der 2. Stimme sind viele Fehlklänge zu vernehmen, besonders gegen Ende.

Beweglichkeit Die einzelnen Stimmen sind grundsätzlich elegant bei Tonsprüngen. Allerdings ist die schnelle Passage in der 3. Stimme etwas holprig gespielt.

Intonation Die Grundstimmung ist gut. Im Verlauf des Vortrages sind aber immer häufiger Trübungen innerhalb der Stimmen zu hören. Im Mittelteil fallen vor allem die nicht gemeinsam intonierten g1 der 2. Stimme auf.

Interpretation I

Dynamik Der Vortrag ist dynamisch abwechslungsreich gestaltet. Allerdings hört man von der ganzen Gruppe über lange Strecken nur mittlere Lautstärken.

Phrasierung Die Phrasen werden, vor allem in den langsameren Teilen schön ausgespielt. Im lüpfigen Teil wirkt die Begleitung sehr stückhaft. Trotz harter Artikulation liessen sich hier schönere Bögen machen.

Artikulation Die Artikulation ist ebenfalls abwechslungsreich und vor allem gemeinsam gestaltet.

Stimmenausgleich Die 2. Stimme erklingt durchwegs etwas zu zurückhaltend, vor allem in den lauten Passagen. Auch die einzelnen, klanglichen und dynamischen Ausreisser bringen den Ausgleich oft etwas ins Wanken. (von Jung 2015!)

Interpretation II

Metrik Der Takt und das Metrum sind sehr gut und klar verständlich ausgearbeitet.

Rhythmik Die rhythmischen Formen werden meist präzise vorgetragen. Etwas mulmig klingt teilweise die 2. Stimme.

Agogik Agogisch geschieht in den langsamen Teilen deutlich weniger als im lüpfigen Tänzchen.

Tempo (Zeit) Die Tempi sind gut gewählt, die Zeit ist mit 2' 38" erreicht.

Zusammenspiel Insgesamt ist das Zusammenspiel oft ein bisschen verwackelt, sowohl in den langsamen als auch in den schnellen Teilen. Tendenziell hinkt die 2. Stimme gerne etwas hinterher.

Musikalischer Ausdruck

Wir hören ein mit viel Engagement "chäch" vorgetragenes Stück. Leider geht durch die Unsicherheiten einiges von der musikalischen Wucht verloren.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian